

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 22.

Mittwoch, den 17. März 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Ihre verehrten Mitglieder ladet auf den 18ten d. M. zur gewöhnlichen Versammlung ein.

Danzig, den 13. März 1819.

Die Friedensgesellschaft.

Bekanntmachungen.

Auch das zweite Jahr unseres Wirkens ist mit dem Schlusse dieses Monats verflossen; mit den Empfindungen des Dankes für das von unsern Mitbürgern uns in diesem Zeitraume bewiesene Vertrauen, und mit dem Bewußtseyn, daß unser Streben nicht ohne Erfolg geblieben, würden wir, unserer frühern Erklärung gemäß, unser Werk beschliessen können, wenn die wiederholten Aufforderungen der Wohllöbl. Armen-Deputation, so wie der geehrten Versammlung der Stadtverordneten, „unser Werk noch auf ein Jahr fortzusetzen", uns nicht die Pflicht aufelegte, diesem Rufe zu folgen, und der mit der gründlichen Reform des hiesigen Armenwesens beschäftigten Behörde, hinreichende Gelegenheit und Musse zur Vollendung ihres Plans zu verschaffen. Die Vorbereitung dieser Reform und die einstweilige Abhülfe des leider so sehr verbreiteten Elends in der untern Volksklasse, war das Ziel unseres Strebens; was wir in diesem Sinne geleistet, liegt dem Erfolge nach, vor den Augen des Publikums, und wird durch die im nächsten Monat öffentlich abgelegte Rechnung von unserer Verwaltung in dem jetzt verflossenen Jahre, auch in Zahlen nachgewiesen werden. Freilich ist dadurch noch nichts Vollendetes hervorgebracht; die ergiebigsten Quellen moralischen und physischen Elends sind dadurch noch nicht zerstört oder abgeleitet, mehr für die Gegenwart als für die

Zukunft haben wir wirken können; aber diese Mängel sind in dem laut ausgesprochenen Zwecke unserer Verbindung gegründet, wir wollten und konnten nur vorbereitend nur für den Augenblick helfen, die Vollendung unsers Werkes bleibt der Behörde vorbehalten, welcher die Stadt die Verwaltung ihres gesammten Armen-Wesens anvertraut hat. Dennoch dürfen wir behaupten, daß durch die Versorgung einer nicht unbedeutenden Zahl von Kindern mit Schul-Unterricht und Kleidung, so wie durch die Heilung und Pflege vieler Kranken in ihren Hütten, einem sehr wesentlichen Theile des Bedürfnisses auch auf eine gründliche und dauerhafte Weise von uns abgeholfen ist. In welchem Umfange wir hierin fortfahren dürfen, wird, da uns der Beistand unserer würdigen Armenpfleger, so wie der von uns schon früher genannten Herren Aerzte auch für die Zukunft gewiß ist, zunächst von der Liberalität des Publikums abhängen, welches uns bisher mit den erforderlichen Geld-Mitteln, freilich auf eine, für den weiten Umfang der Bedürfnisse noch immer unzulängliche Weise unterstützt hat. Die Herren Armen-Pfleger werden die Güte haben, in den Tagen vom 22sten d. M. bis zum 1. April, in ihren Bezirken die Unterzeichnungen der Beiträge für das nächste Jahr einzusammeln. Wir zweifeln nicht an einem günstigen Erfolge, denn Welcher, der an Gottes Wohlthaten Theil nimmt, u. sich Seines Segens erfreuet, kann wohl Herz u. Hand der Stimme des Mitleids und der Menschlichkeit verschliessen? welcher unserer Mitbürger, der es vermag, durch ein geringes Opfer die Leiden manches Unglücklichen zu mindern, Nackende zu kleiden und Hungrige zu sättigen, wird dies verweigern, und die Thräne des segnenden Dankes verschmähend, den Vorwurf kalter Selbstsucht und Hartherzigkeit, auf sich laden?

Danzig, am 15. März 1819.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Aycke. v Ankum. Baum. Dr. Berendt d. j. Becker. Ehwalt. Flottwell. Gibsone. Heene. Köhn. Leße. Maclean. Richter. Stobbe. v. Weickhmann.

Von dem Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreussen wird hierdurch bekannt gemacht, daß über den Nachlaß des zu Tiegenhof verstorbenen Decans und Pfarrers Langhannig auf den Antrag seiner Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist.

Alle diejenigen, welche an diesem Nachlasse aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Thomas auf den 3. April 1819 anberaumten Termine auf dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Conferenz-Hause entweder persönlich oder durch einen zulässigen mit Vollmacht und vollständiger Information versehenen Stellvertreter aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen den hier unbekannten Liquidanten die hiesigen Justiz-Commissarien, Justiz-Direktor Goltz, Assistenz-Rath Lucas, Justiz-Commissarien Conrad, Hennig und Schmidt in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, und durch die nöthigen Beweismittel zu begründen,

auch mit dem Nachlaß-Curator über die Richtigkeit, mit den übrigen Gläubigern aber über das Vorzugsrecht dieser Ansprüche zu streiten, und sodann der Entscheidung hierüber entgegen zu sehen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seiner Forderung nur an dasjenige, was, nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden soll.

Marienwerder, den 20. Novbr. 1818.

Königlich Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Ober-Landes-Gerichte von Westpreussen wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Stargardschen Kreise belegene adliche Gut Senslau, welches von der Landschaft auf 12,912 Rthl. 9 Gr. 10 Pf. im vorigen Jahre abgeschätzt ist, zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf den 16. Juni, auf den 15. September und auf den 15. Decbr. 1819 hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Zander hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des vorbenannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von dem Gute Senslau kann jederzeit in der hiesigen Registratur durchgesehen werden.

Marienwerder, den 28. Januar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Die in dem Hypothekenbuch des adlichen Guts Senslau sub No. 5. eingetragene Obligation über ein Kapital von 3000 Rthl., zinsbar zu 4½ pro Cent,

welche von dem Johann David Johannot von Chagnian sub dato den 23. Juli 1794 dem Generalmajor Ludwig Ferdinand v. Tiedemann ausgestellt, unterm 24. desselben Monats eingetragen, demnächst aber unterm 2. Januar 1796 dem Stadtrath Arnold Gottfried Reyger zu Danzig abgetreten, und nach dessen Tode auf seine Tochter Wilhelmine Lucie Reyger nachher verehel. Amtmann Grunwald, laut Attest vom 29. April 1799 und Erklärung des Westpreuß. Pupillen-Collegii vom 6. August 1799 vererbet worden,

nebst den derselben beigefügten Cessions-Vererbungs- und Eintragungs-Urkunden, ist verloren gegangen. Es werden daher der unbekannte Inhaber dieser Obligation, und dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in seine Rechte getreten sind, hierdurch aufgefordert, in dem auf den 15. December 1819 Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichte

vor dem Deputirten Herrn Oberlandes=Gerichts=Rathe Zander persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Justiz=Commissarien Conrad, Schmidt und Glaubitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche an die erwähnte Obligation oder an die dadurch begründete Forderung anzuzeigen und nachzuweisen; widrigenfalls nach Ablauf des Termins dieselben mit ihren Ansprüchen werden präcludirt, die erwähnte verlorne Obligation amortisirt, und die dadurch begründete Forderung an die Erben der Wilhelmine Lucie Grunwald geb. Reyger wird ausgezahlt werden.

Marienwerder, den 28. Januar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes=Gerichte von Westpreussen werden die unbekannten Erben des am 3. Februar 1810 zu Elbing verstorbenen Provinzial=Regierungs=Gerichts=Aktuarius v. Versheim, so wie der Königl. Preuß. Premier=Capitain von der Armee, v. Jastrow, zu Söst im Großherzogthum Berg wohnhaft, welcher sich zwar als muthmaßlicher Erbe des Erblassers gemeldet, jedoch zu seiner Legitimation nichts beigebracht hat, falls er aber bereits verstorben seyn sollte, seine unbekannte Erben, und alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an den Nachlaß des ꝛc. v. Versheim Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, sich in dem auf dem hiesigen Oberlandes=Gerichts=Conferenzhause vor dem ernannten Deputirten Hrn. Oberlandes=Gerichts=Rath Zander auf den 1. Mai c. angesetzten Präjudicial=Termine entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die hiesigen Justiz=Commissarien Golz, Dechend, Hennig und Conrad in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, ihre Ansprüche an den gedachten Nachlaß, welcher sich mit ungefähr 5000 Rthlr., und zwar größtentheils in Westpreuß. Pfandbriefen, in dem hiesigen Oberlandes=Gerichts=Depositorio befindet, anzumelden, und gebührend nachzuweisen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er mit seinen Ansprüchen an den gedachten Nachlaß präcludirt, ihm dieserhalb für immer ein Stillschweigen auferlegt, und dieser gesammte Nachlaß des verstorbenen Provinzialregierungs=Gerichts=Aktuarius v. Versheim als herrenloses Gut dem Königl. Fisco zugesprochen werden wird.

Marienwerder, den 12. Februar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes=Gericht von Westpreussen.

Da der Kupferschmidt Elias Arendt zu Korzec bei Volhynien der an ihn unter dem 18. April 1800 erlassenen Verfügung nicht genügt, und das ihm aus der Verlassenschaft der verstorbenen Clara Sophia verwittw. Majorin v. Pritzkow geb. Arendt zugefallene Erbtheil, welches sich mit 15 Rth. 22 gr. 13 pf. im Depositorio des Oberlandes=Gerichts von Westpreussen befindet, nicht erhoben hat, dieser Geldbetrag auch ihm wegen der Entfernung seines Wohn=Orts nicht füglich übermacht werden kann, so werden der gedachte Elias Arendt, oder im Falle derselbe verstorben seyn sollte, dessen Erben hiedurch benachrichtigt, daß die bezeichneten Gelder bei ferner unterbleibender Forderung aus der

Depositenkasse zur allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwen-Casse abgeführt werden sollen.

Marienwerder, den 26. Februar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Grundmauern von dem zerstörten Rathhause auf Stolzenberg sollen, weil sie der Beraubung ausgesetzt sind, zum Ausgraben öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingend grob Preuß. Cour. verkauft werden. Der Licitations-Termin ist auf den 6. April d. J. Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, und kann der Meistbietende des sofortigen Zuschlages gewärtig seyn.

Danzig, den 18. Februar 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der aus Saalfeld gebürtige und im Jahr 1784 angeblich in hiesiger Stadt oder deren Gebiet wohnhaft gewesene Schmidt Simon Höhne, oder dessen etwanige hiesige Erben und Verwandte werden hiemit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen auf dem Rathhause in unserm Secretariat zu melden, weil ihre Erklärung in Saalfeld wegen Erbschaftsangelegenheiten erforderlich ist.

Danzig, den 8. März 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig wird der seit 10 Jahren abwesende Schiffs-Capitain Ludwig Wilhelm Birch auf Ansuchen seines bisherigen Curators, des Justiz-Commissarius Sommerfeldt, und seiner Ehefrau Constantia Renata geb. Pich dergestalt öffentlich vorgeladen, daß selbiger oder dessen etwanige zurückgelassene und unbekannte Erben und Erbnehmer, binnen 9 Monaten, und zwar längstens in Termino präjudiciali den 22. September 1819 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Justizrath Fluge auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Weiß, Felß, Zacharias und Stahl vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber gewärtigen solle,

daß auf den Antrag der Extrahenten der Edictal-Vorladung mit der Instruction der Sache verfahren, auch dem Befinden nach auf seine Todes-Erklärung und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Wornach sich also der gedachte Abwesende nebst seinen etwanigen Erben zu achten haben wird.

Danzig, den 6. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der der Wittwe Erdmuth Görgens geb. Pasewerck und dem Mitnachbarn Carl Görgens gemeinschaftlich gehörige Schulzenhof in Ohra pag. 48. des höheschen Erbbuches, und No. 18 des Hypothekenbuches, welcher in 4 Hu-

fen 23 Morgen Cullmisch Acker- und Wiesenland, von welchem nur eine halbe Hufe als Schaarwerksland zu betrachten, das übrige Land aber frei ist, und einem Stallgebäude, indem die übrigen Gebäude in der letzten Belagerung der Stadt abgebrannt sind, besteht, und auf die Summe von 3800 Rthl. 50 Gr. Preuß. Cour. excl. des Stallgebäudes, das auf 88 Rth. gewürdigt ist, am 10. April 1816 abgeschätzt worden, soll ohne alle Inventarien-Stücke auf den Antrag der Realgläubiger wegen der eingetragenen Forderung von 8050 Rthl., die mehrern Theilhabern zu verschiedenen Antheilen gehört, in Pausch und Bogen öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu 3 Licitations-Termine

auf den 10. Februar,
auf den 13. April
und auf den 17. Juni } 1819. Vormittags um 10 Uhr.

vor dem höbeschen Ausrufer Schwoncke an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den erwähnten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der in dem letzten peremtorischen Termine Meistbietende den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Dabei wird bemerkt, daß von dem obigen Landbetrage 30 Morgen Wiesenland zu beständigen Nutzungs-Rechten gegen Erlegung eines Canons ausgegeben, ausserdem noch mehrere Parcellen zu Gartenland ausgethan, und die Bestimmungen dieser Nutzungsrechte zum Theil nicht zu ermitteln gewesen sind.

Die Taxe dieses Grundstücks ist übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke einzusehen.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Kaufmann Ignatz Potrykus, und dessen verlobte Braut, die Jungfer Juliane Caroline Bertram haben vermöge eines am 2ten d. M. vor uns verlautbarten Ehevertrages die am hiesigen Orte unter Eheleuten statt findende Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen in die Ehe zu bringenden, als auch während derselben einem oder dem andern von ihnen etwa zufallenden Vermögens unter sich gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 5. Februar 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Kaufmann Johann Friedrich Dommer und dessen verlobte Braut, die Jungfer Maria Elisabeth Kornowska haben mittelst eines am 19ten d. M. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages die hier geltende Cöllnische Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitig in die Ehe zu bringenden, als während derselben einem oder dem andern etwa zufallenden Vermögens, ingleichen des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlos-

sen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 23. Februar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der Oeconom Carl Adolph Dircksen hieselbst und dessen verlobte Braut, die Jungfer Johanna Philippina Renate Philippsen vermöge eines am 22sten d. M. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages die sonst unter Eheleuten an hiesigem Orte statt findende Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen in die Ehe zu bringenden, als auch noch während derselben einem oder dem andern etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 23. Februar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die dem Fuhrmann Gottfried August Claassen zugehörige Grundstücke auf dem Schüsseldamm unter den Serv.-No. 1140. und 1141. belegen und im Erbbuche Theil 2. Fol. 181. und ibid. Fol. 181. alt. lat. welche in 2 Wohnhäuser in Fachwerk, 2 Etagen hoch, mit Hofräumen und einem Stallgebäude bestehen, sollen auf den Antrag des Realgläubigers öffentlich vor der Börse durch den Auctionator Cosack an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein peremtorischer Bietungstermin

auf den 25. Mai 1819

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und des Zuschlages, wenn das Gebott annehmlich befunden wird, zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß diese Grundstücke den 10. Febr. d. J. gerichtlich auf 1540 Rthl. zusammen, und zwar das erste auf 910 Rthl., und das zweite auf 630 Rthl. Preuß. Cour. abgeschätzt worden, und darauf ein Pfennigzins-Capital von 5000 fl. Danz. Cour. in 1071 Rthl. 38 Gr. 10 2/7 Pf. Preuß. Cour. haftet, welches gekündiget ist, und nebst den seit dem 11. Juni 1817 à 6 pr. Ct. rückständigen Zinsen abgezahlt werden muß. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 23. Februar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das großmütterliche Erbtheil der Gebrüder Samuel Gottfried und Johann David Schmidt auf deren Antrag durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger der am 22. August 1805 in Grubenhagen verstorbenen Brandweinbrenner-Wittwe Catharina Kagelmann geb. Borchert hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den

1. April k. J. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Land-Gerichts-Referendarius Bode angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevoll-

mächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Bauer, Senger und Hacker als Bevollmächte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 13. November 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatente.

Zum öffentlichen Verkauf des der Lohgerberwittwe Rudolph geb. Oschlizki gehörigen, am Mühlengraben No. 765. in der Vorstadt gelegenen Grundstücks, welches in einem Wohnhause, einer Gerberei und Lohmühle bestehet, stehet Termin auf den 1. April d. J. hieselbst zu Rathhause an, zu welchem wir zahlungsfähige Kauflustige hiedurch einladen.

Marienburg, den 13. Februar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf der zur Tabacksspinner Jacob David und Johann Gottlieb Neudorffschen Concurs-Masse gehörigen Grundstücke

1) No. 257. in der Schuhgasse, und
2) No. 467. und 468. auf dem Vorschlosse

stehet ein neuer Bietungs-Termin auf

den 22. März c.

zu Rathhause an, welches besitz- und zahlungsfähigen Kaufliebhabern hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 16. Februar 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Andreas Buhrauschen Verlassenschafts-Masse gehörigen Grundstücks Altmünsterberg No. 8. Litt. B. mit zwei Hufen, 16½ Morgen nebst einer halben Kathe und übrigen Pertinenzien, welches unterm 18. Novbr. 1817 auf 3200 Rthl. gerichtlich gewürdiget worden, haben wir auf den Antrag der Erben, Behufs deren Theilung unter sich drei Licitations-Termine, nämlich auf

den 18. Mai,
den 19. Juli
und den 21. September c.

auf dem Voigtei-Gericht hieselbst anberaumt, und laden Kauflustige, welche

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 22. des Intelligenz-Blatts.

acquisitions- und zahlungsfähig sind, hierdurch ein, in diesen Terminen hieselbst zu erscheinen, ihr Gebott zu verlautbaren u. des Zuschlages zu gewärtigen, wenn die großjährigen Erben, und die vormundschaftliche Behörde der Minorennen darin consentiren sollten.

Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß es von der Wahl des künftigen Käufers abhängen soll, ob das beim Grundstück befindliche lebende und todte Inventarium mit veräussert werden solle.

Das Grundstück kann jederzeit in Augenschein genommen werden, so wie die Taxe desselben in unserer Registratur zu ersehen ist.

Marienburg, den 1. März 1819.

Königl. Preuß Großwerder-Voigtei-Gericht.

Das dem Fleischermeister George Adam Wunderlich gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadgerichts hieselbst im Rähm sub No. 1804. belegene Grundstück No. 1. des Hypothekenbuchs, welches aus einem Vorderhause und einem damit in Verbindung stehenden Taschengebäude, aus einem Hofraum nebst Hofgebäude, und einem kleinen Garten und Remise besteht, und auf die Summe von 500 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der Exekution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine vor dem Auctionator Cosack

auf den 30. März c. a.
auf den 27. April c. a.
und auf den 2. Juni c. a.

vor dem Artushofe hieselbst angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen, von denen der letzte peremtorisch ist, ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen, der Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei auf die später eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur und bei dem Auctionator Cosack täglich einzusehen, wobei noch bemerkt wird, daß auf dem Grundstücke 214 Rthl. 25 gr. $12\frac{6}{7}$ pf., 642 Rthlr. 77 gr. $2\frac{4}{7}$ pf. und 514 Rthlr. 25 gr. $12\frac{6}{7}$ pf. eingetragen stehn.

Danzig, den 26. Januar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der in der Wilhelm Hartwig Reimerschen Nachlaßsache auf den 22. März Vormittags um 10 Uhr zur Befriedigung der Nachlaßgläubiger anstehende Termin muß ganz ausgestellt werden, weil unerwartet eine bisher nicht bekannte bedeutende Forderung an den Nachlaß angebracht worden, welche, wenn sie als richtig nachgewiesen wird, vorzugsweise zu befriedigen seyn

würde. Dieses wird hiedurch zur Kenntniß aller zu jenem Termine vorgeladenen Creditoren gebracht, mit der Bemerkung, daß sie nach dieser veränderten Lage der Sache, in dem besagten Termine nicht erscheinen dürfen, und nach näherer Feststellung der angemeldeten Forderung nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Danzig, den 12. März 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Stadtgericht zu Elbing werden hiedurch alle diejenigen, welche an die verloren gegangene, von der Kaufmannswittwe Maria Elisabeth Porsch geb. Bergau unterm 29. September 1804 an den Kaufmann Gottfried Schröter über eine Summe von 666 Rthl. 60 Gr. ausgestellte, und auf dem Grundstück Litt. A. No. I. 512. hieselbst eingetragene Obligation, nebst beigeheftetem Hypotheken-Recognitions Schein, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch öffentlich aufgefordert, solche in dem auf den 6. Mai 1819 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Referendarius Dörk auf dem hiesigen Stadtgerichtshause anberaumten Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige mit gehöriger Information versehenen Bevollmächtigten, gehörig an- u. auszuführen, mit der beigefügten Verwarnung, daß sie im Ausbleibungs-Fall mit ihren Ansprüchen nicht weiter werden gehört, vielmehr damit präcludirt, und für immer abgewiesen werden, auch das gedachte Document für mortificirt und nichtig erklärt, und über die darin verschriebene Summe, da solche noch nicht abgezahlt worden ist, ein neues Document ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 8. December 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Da nach der Anzeige der 3 Kinder und Erben des Schiffs-Capitain Lorenz Petersen und dessen Ehegattin Florentina geb. Obitzen zu Danzig, Schiffskapitain Johann Benjamin Petersen, Steuermann Salomon Friedr. Petersen und Seemann Peter Daniel Petersen sämmtlich zu Danzig ihrem Erblasser in Absicht einer auf den Grundstücken des Michael Prohl und nachher dessen Wittwe Catharina Elisabeth geb. Wedhorn zu Groß-Brunau im Scharpauschen Gebiet No. 5. und laut Eintragung im Erbbuch pag. 63. B. No. 6. und laut Erbbuch pag. 32. B. und No. 7. C. und laut Erbbuch pag. 41. B. für den Emanuel Gottlieb Martens zum Pfennigzinsrecht im Erbbuch eingetragen und in die Hypothekenbücher transferirten sodann auf den Grund des Erbtheilungsrecesses vom 9. März et confirmato den 1. Mai 1795 der Florentina Renata Martens verehel. Seegelmacher Paul Oloff Geetke und von dieser weiter dem Schiffs-Capitain Lorenz Petersen zu Danzig laut gerichtlichem Instrument vom 31. Novbr. 1800 und 16. Februar 1806 cedirten Forderung an die Michael Prohlschen Eheleute zu Groß-Brunau von 583½ Holländischen Ducaten die Cessionsinstrumente der Renata Florentina verehel. Seegelmacher Paul Oloff Geetke geb. Martens vom 13. November 1800 und 10. Februar

1806 nebst den von dem ehemaligen Stadtgericht zu Danzig über die bewirkte Eintragung dieser Cessionen in den Hypothekenbüchern Groß=Brunau No. 5., No. 6. und No. 7. C. unterm 22. October 1802 und 21. Februar 1806 ausgefertigten Recognitionsscheinen verloren gegangen, und sie auf deren Amortisation angetragen haben; so fordern wir hiedurch alle diejenigen, welche an diesen Documenten Eigenthums= oder Realansprüche zu haben vermeinen, hiedurch auf, sich innerhalb 3 Monaten, und bis zum termino

den 1. April k. J.

bei uns zu melden, und ihre etwanigen Eigenthums= oder Real=Rechte nachzuweisen, denn im Fall solches nicht geschieht, wird ein jeder mit seinen etwanigen Eigenthums= oder Realansprüchen an die oben genannte Documente abgewiesen, und ihm deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, solche vielmehr für amortisirt erklärt werden.

Neuteich, den 29. November 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst aushängenden Subhastations=Patente dem der öconomische Anschlag beigefügt worden ist, soll das unter unserer Gerichtsbarkeit im Königl. Preuß. Intendantur=Amte Carthaus etwa 4 bis 5 Meilen von Danzig belegene Erbpachts=Vorwerk Semlin, welches nach der Erbverschreibung aus einem Flächeninhalte von 65 Hufen, 18 Morgen 2 Ruthen Magdeburgisch besteht, und unterm 5. August a. c. zu 5 pro Cent gerechnet, auf

12,813 Rthl. 70 Gr.

abgeschätzt worden ist, auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu sind die Bietungs=Termine auf

den 13. Februar 1819
den 17. April 1819
und den 19. Juni 1819,

wovon der Dritte und Letzte peremtorisch ist, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiemit aufgefordert, sich in denen vorgedachten Terminen des Morgens um 9 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren, und nach abgehaltenem dritten Termine des Zuschlages gewärtig zu seyn, weil auf späterhin eingehende Gebotte keine weitere Rücksicht genommen werden kann, sondern nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letzteren ohne, daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf verfügt werden wird. Die Taxe kann jederzeit in unserer Registratur mit Musse eingesehen werden.

Carthaus, den 29. November 1818.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auf Verfügung Einer Königl. Höchstverordneten Regierung vom 10. Febr. c. soll der Neubau einer Scheune auf der Probstei zu Zuckau, in diesem Frühjahr ausgeführt, und an den Mindestfordernden mittelst Licitation in Entreprise gegeben werden.

Da nun zu diesem Behuf Freitag den 2ten April c. von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr Termin im hiesigen Intendantur-Geschäfts-Zimmer ansteht; so werden Entrepriselustige, welche diesen Bau für ein Minderes als die Anschlags-Summe besagt, zu übernehmen gewilligt, und gehörige Sicherheit auf der Stelle zu leisten im Stande sind, eingeladen, sich an bemeldetem Tage zahlreich einzufinden, und bis auf höhere Genehmigung des Zuschlages gewärtig zu seyn.

Der Bau-Anschlag und Zeichnung, so sich bereits allhier befinden, können jederzeit vor und beim Termine von Jedem eingesehen werden.

Carthaus, den 1. März 1819.

Königl. Preuß. Intendantur-Amt.

Gemäß dem allhier und bei dem Königl. Stadtgericht zu Mewe aushängenden Subhastations-Patente soll der in dem Dorfe Gerdin belegene Bauerhof des Einsaassen Johann Fialkowski auf 1059 Rthl. 45 gr. 10 pf. taxirt, im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino den 15. April, den 13. Mai und den 17. Juni a. c. Vormittags um 9 Uhr in Subkau an den Meistbietenden öffentlich verkauft, und im letzten Termine mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, und zugleich alle etwanige unbekannte Realgläubiger aufgefordert werden, sich bis zum letzten Termine ad liquidandum zu melden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse werden präcludirt werden.

Dirschau, den 8. Februar 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Die Anna Maria zuerst verehel. Conrector Terpitz nachher separirte Philipsen geb. Kahn von hieselbst, hat durch einen mit ihrem Bräutigam dem Ackerbürger Jacob Jordan zu Schöneck bei uns unterm 16. d. M. errichteten Ehevertrag die unter Eheleuten statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hier zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Neuteich, den 19. Februar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nach der Anordnung des Senats der hiesigen Königl. Navigationsschule wird eine öffentliche Prüfung der Zöglinge derselben am 25sten d. M. Vormittags 9 Uhr in dem Locale der Anstalt Statt finden, wozu ich hiemit die hohen Behörden, so wie die Beförderer und Freunde dieser Anstalt ganz ergebenst einlade.

L. H. Tobießen, Director und Professor.

Auf Verlangen des Herrn Krause im Vorwerk Stutthof auf der Danziger Nehrung, werde ich am 31sten d. M. und den folgenden Tagen,

in öffentlicher Auction eine bedeutende Anzahl Vieh, Acker-, Wirthschafts-, Stall und Hausgeräth, nebst andere dienliche Sachen, gegen Zahlung in grob Preuß. Courant verkaufen:

Am 31sten d. M. Mittags 12 Uhr, wird die Auction mit Pferden ihren Anfang nehmen, worunter sich Wagen und Reitpferde, tüchtige Arbeitspferde, besonders gute Zuchtpferde und junge Stuten und Hengste von 1 bis 4 Jahren befinden.

Am 1. April von 10 Uhr Morgens, werden Rindvieh und Schweine gerufen werden, wozu sehr gute Kühe, allerlei Jungvieh, gute Zucht- Fosel- auch fette Schweine gehören.

Den 2ten und nöthigenfalls den 3. April um 10 Uhr Morgens, werde ich das todte Inventarium, als tüchtige Wagen und Schlitten aller Art, wobei sich eine sehr gute Kariole, ein starker Korbwagen und Familien-Korbschlitten befinden, Sattel und Geschirre zu verschiedenem Gebrauch, Acker-, Wirthschafts- Stall- und Hausgeräth und mehrere nützliche Sachen durch öffentlichen Ausruf verkaufen.

Kauflustige werden hiedurch von mir eingeladen, sich zahlreich an oben bestimmten Tagen in Stutthof einzustellen.

Pasewark, den 12. März 1819.

Brick, Auctionator für die Nehrung.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen oder zu verkaufen.

In Langefuhr ist ein schön gelegener Garten nebst grossen Wohngebäuden, Pferdestall und mehreren Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Commissionair Herrn Nack, Langgarten No. 107.

Die der Kirche zu Wotzlaw gehörige Hufe soll Morgenweise auf ein Jahr als Weide-, Heu- und Säeland verpachtet werden. Der Tag der Verpachtung ist der 7. April und der Versammlungs-Ort das Schul-Haus zu Wotzlaw.

Das Kirchen-Collegium zu Wotzlaw.

Das im Ohraischen Niederfelde gelegene von Ehlersche Grundstück, bestehend aus einem wohleingerichteten Wohnhause mit 4 Zimmern und 2 Küchen, einem Stallgebäude, Hofplatze und einem mit vielen Obstbäumen, Gesträuchen und Blumen besetzten Garten, an welchem eine schöne Allee stößt, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, und die sehr annehmlichen Verkaufsbedingungen sind auf dem Schnüffelmarkte No. 711. in der ersten Etage zu erfahren.

Der fünfte Hof in Pelonken, bestehend aus einem wohleingerichteten Wohnhause mit den erforderlichen Nebengebäuden und grossem Obst-, Lust- und Küchengarten, ferner das in Langfuhr, dem Wege nach Jeschkenthal gegenüber belegene grosse herrschaftliche Gartenhaus mit Nebengebäuden und schö-

nem Garten, sollen für diesen Sommer vermiethet werden. Miethslustige ersuche ich, Montag den 22. März d. J. Nachmittags 3 Uhr sich in meiner Wohnung, (Hundegasse No. 339.) einzufinden, die Bedingungen mit mir zu verabreden, und zu gewärtigen, daß ich den Mieths-Contract mit demjenigen abschliessen werde, der bis 5 Uhr das annehmlichste Gebott gethan haben wird.

Der Justiz-Commissarius Felß.

In Petershagen ausserhalb Thores ist das Nahrungshaus No. 1223., welches am Damm stehet, zu verkaufen. Es befindet sich zugleich in selbigem Stallung zu 6 Kühe, 4 Pferde, laufendes Wasser und ein Raum zu 6 Fuder Heu.

Sachen zu verauktioniren.

Donnerstag, den 18. März 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. auf dem langen Markt im Hause sub No. 445. von der Verholtschengasse wasserwärts rechter Hand das 4te gelegen an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld verkaufen:

25 Kisten ganz frische Messinaer Zitronen.
15 Kisten dito dito Apfel de Sina,

welche in diesen Tagen durch Schiffer Rask von Copenhagen anhero gebracht worden.

Freitag den 19. März 1819, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Hause in der Brodbänkengasse No. 665., von der Kürschnergasse abwärts gehend, rechter Hand das 2te, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen extra frische Citronen, welches vor einigen Tagen mit Capitain Rask von Copenhagen angekommen ist.

Montag den 22. März 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht am Kameel-Speicher durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

13 Chaldrons-Steine.
1 Chald. à 1 Fuß.
4 — à 2 —
1 — à 3 —
1 — à $3\frac{1}{2}$ —
1 — à 4 —
1 — à $4\frac{1}{2}$ —
2 — à 5 —
2 — à 6 —

30 Chaldrons-Steine.
5 Chald. à 1 Fuß.
10 — à 3 —
10 — à 4 —
5 — à 5 —

Ferner circa 45 Lasten Newkastler Steinkohlen.

Donnerstag den 18. März 1819 Vormittags um 10 Uhr sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts von denen zur Theodosius Christian Franziusschen Concurs-Masse gehörigen und

auf dem Holzfelde an der neuen Mottlau liegenden fichtenen Holzwaaren gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, wie folget:

976	Stück	3 Zoll	40	Fuß	E. Kr.
118	—	3 —	36	—	—
245	—	3 —	30	—	—
262	—	2½ —	40	—	—
81	—	2½ —	36	—	—
81	—	2 —	30	—	—
210	—	1½ —	40	—	—
77	—	1½ —	36	—	—
300	—	1½ —	30	—	—
334	—	1½ —	20	—	—
43	—	1½ —	18	—	—
172	—	1½ —	15	—	—

110 Stück Brackdiehlen,
2 Ender Futterdiehlen,
5 Ender Kreuzholz 6 u. 6 Zoll,
8 Kreuzhölzer 8 u. 8 Zoll,
31 Stück Mauerlatten,
1 Wolmholz,
20 Schrootlatten à 40 Fuß,
7 dito à 36 Fuß,
71 dito à 30 Fuß,
32 Brackhauslatten,
56 Stück grähne Leiterbäume,
3 Stück grähne Schaubstangen.

78	Stück	3 Zoll	40	Fuß	E. Brk.
49	—	3 —	36	—	—
49	—	3 —	30	—	—
18	—	3 —	20	—	—
1	—	3 —	18	—	—
5	—	3 —	15	—	—
2	—	3 —	12	—	—
38	—	2½ —	40	—	—
8	—	2½ —	36	—	—
1	—	2 —	36	—	—
6	—	2 —	30	—	—
146	—	1½ —	40	—	—
15	—	1½ —	36	—	—
96	—	1½ —	30	—	—
95	—	1½ —	20	—	—
30	—	1½ —	15	—	—
54	—	1½ —	12	—	—

55 Faden Balkenholz,
16 Faden Rundholz.

Donnerstag den 25. März 1819 Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts von denen zur Theodosius Christian Frantziusschen Concurs-Masse gehörigen, und auf den Holzfeldern an der neuen Mottlau liegenden fichtenen Holzwaaren, gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, wie folget:

192	Stück	3 Zoll	20	Fuß	E. Kr.
70	—	3 —	18	—	—
75	—	3 —	15	—	—
84	—	3 —	12	—	—
236	—	1½ —	40	—	—
230	—	1½ —	30	—	—
120	—	1½ —	20	—	—

90 Stück 3 Zoll 40 Fuß E. Br.
40 Stück Hauslatten,
67 Stück Gartenlatten,
30 Stück Abgänger.

Donnerstag, den 25. März 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Walter und Hammer auf der Klapperwiese durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen, eine Parthie eichene Berghölzer und Planken B. B. von 2½ bis 5 Zoll Dicke und 4 bis 8 Faden Länge.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Eine Quantität schöner Saat-Wicken ist zu haben in Schidlitz bei dem Deconomen Schulz daselbst.

Ganz frische Holländische Garten-Sämereien, als Blumenkohl, Zwiebeln, Majoran u. d. gl. sind zum Verkauf eingesandt und stehen Frauengasse No. 882. feil.

Wollwebergasse No. 1995. sind wieder alle Sorten Bielefelder Leinwand zu billigen Preisen, so wie auch Cichorien von sehr guter Qualität, jedoch nicht weniger als 100 Pfd., wohlfeil zu haben.

Eine ächte Cremoneser Violine, von Amati, ist für einen ihrem Werthe angemessenen Preis zu verkaufen. Nähere Nachricht auf dem Kohlenmarkt, unweit der Hauptwache No. 2037. eine Treppe hoch.

Hundegasse No. 263. sind wollene Commoden-, Tisch- und Bett-Decken in verschiedenen Farben, so wie auch dergleichen Meubleszeuge nebst passenden Borten, besonders gut zu Fortepiano- und runden Tischdecken geeignet, zu den billigsten Preisen zu haben.

Zwei fehlerfreie 5jährige Füchse mit proportionirten Blissen, weissen Mähnen und Schweifen, 5 Fuß 3 Zoll hoch, stehen aus freier Hand in Oslanin beim Oeconomie-Inspektor Herrn Wirthschaft zu verkaufen.

Langgasse No. 536. ist noch eine kleine Parthie Russischer Lichte, 6 und 8 aufs Pfund von vorzüglicher Güte zu billigen Preisen zu verkaufen.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wer altes aber noch brauchbares Eisenblech zu verkaufen hat, beliebe sich Gerbergasse No. 68. zu melden.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein vor 12 Jahren neu aufgebautes Haus an der Radaune, wo die Karpfenhändler wohnen, No. 1709., welches früher ein Schifferhaus gewesen, und welches sich in Hinsicht seiner Lage und Gelegenheit zur Distillation besonders eignet, stehet zu verkaufen oder zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erfährt man in der Hintergasse am Fischerthor No. 217. bei Hrn. Engelhardt.

Das Haus in der Tagnetergasse sub No. 1306. ist zu verkaufen. Nähere Nachricht im Fischerthor No. 129.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 22. des Intelligenz-Blatts.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, Einem resp. Publiko ganz ergebenst sein Etablissement anzuzeigen, mit dem ergebenen Bemerken, daß er alle Stuhlmacher-Arbeiten nach dem neuesten Geschmack, als: Divan-Sopha, Schlaf-Sopha, Sophabettstellen, Stühle, rc. billig und reell fertigt, und hiedurch die geneigten Aufträge zur vollkommenen Zufriedenheit eines Jeden zu fördern suchen wird. Sein Logis ist Johannisgasse No. 1301. Joh. Lehmann Stuhlmacher-Meister.

Die besten frischen Holl. Heeringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, Messinaer Citronen zu 1 Düttchen, auch billig in Kisten, Pommeranzen, süsse Apfelsinen, feines Tischöl, kleine Capern, Oliven, ächte Französ. Sardellen, weisse Tafelwachslichte in allen Sorten, 4 bis 10 aufs Pfd., desgl. Wagen- und Nachtlichte, gelbes und weisses Scheibenwachs, gelber und weisser Wachsstock, ächter Taft von D. Schütz, Franz. Tafelboullion, ächter Engl. Opodelldock, grosse Muscat-Traubenrosinen, gute gegossene Talglichte, 6, 8, 9 und 12 aufs Pfd. und neue bastene Matten in allen Sorten, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Auf der Pfefferstadt No. 228. stehen verschiedene mahagoni Secretairs wie auch dergleichen Commoden, Tische, Sopha-Bettgestelle, Sopha und Stühle, auch ein gebrauchtes Sopha, alles nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, zu verkaufen. Herrmann, Tischlermeister.

Prima Sorte Russisches Segeltuch ist zu billigem Preise zu haben Jopengasse No. 739.

Auf dem Bergspeicherhof No. 41. auf der Schäferei, sind noch einige Faden trocknes büchen Brennholz zu verkaufen.

Ein bedeutendes Sortiment Castor- und Filz-Hüte für Herren, Damen und Kinder, aus der Manufactur des Herrn G. Wilh. Schubert aus Königsberg habe ich in diesen Tagen wiederum erhalten, welches ich einem resp. Publico hiemit aufs Beste empfehle.

Joh. Friedr. Petzenbürger, Langgasse No. 372.

Aecht Maryländer geschnittener Toback à 32 Düttchen, Portorico in Rollen à 35 Düttchen, geschnittener à 39 Düttchen, Virginer à $22\frac{1}{2}$ Düttchen, Lübecker Wurst à 21 Düttch., Pecco-, Perl-, Kaiser- und andere Theesorten, Engl. Senf in Gläsern stehen bei mir zum Verkauf. Auch sind noch linnene 2 und 1 Stein Säcke in Parthien zu herabgesetzten Preisen zu haben, um sie aufzuräumen. Dasselbe gilt von folgenden Artikeln: Zichorien aus der Labesschen Fabrike, Salzsäure, Zitronensaft, Datteln, sicil. Schmack, gummi copal, mastix, arabicum ord. tragacanth, Storax, Bals. peruv., Wallrath, ord. Blutstein, ganzen Zinober, Zittwersaamen, fœn. græc., Tripel wovon noch grössere und kleinere Parthieen vorräthig sind.

C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Extra frische Austern, welche nach einer See-Reise von vier Tagen aus Stavanger anhero gekommen, sind zu Kauf Langenmarkt No. 445.

Vermiethungen.

In dem Hause Portchaisengasse No. 573. ist die sehr freundliche und geräumige Stube, eine Treppe hoch nach vorne, an unverheirathete Personen, die zu Hause nicht kochen lassen, zu vermiethen, und Ostern zur gewöhnlichen Umziehzeit zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich Wollwebergasse No. 1994. eine Treppe hoch.

Buttermarkt No. 447. ist 1 Saal oder Hinterstube nebst Kammer und Holzgelaß mit auch ohne Möbeln an Herren Officiere oder Civil-Personen zu vermiethen. Die Ziehungszeit kann Ostern, so wie auch gleich bewirkt werden.

Heilige Geiststrasse No. 968. wird ein sehr bequemes und freundliches Logis von drei Stuben in der ersten Etage für einen unverheiratheten Miether nachgewiesen.

Hundegasse No. 266. ist die erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern, (von denen eins mit einem geräumigen Kamin) Appartement und Holz-Keller, zu vermiethen.

In dem Hause auf der Pfefferstadt No. 259. dem Rathhause gerade über gelegen, ist der Saal nach vorne nebst zwei andern Stuben mit Kammer, Küche und Holzgelaß zu rechter Zeit zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 1976. sind in der ersten Etage 3 schöne Stuben, nebst Küche, 2 Keller, an ruhige Bewohner, mit auch ohne Mobilien, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Am breiten Thor No 1933. ist eine neu ausgemalte Stube mit Meubles an einen ruhigen Herrn, der sein Gewerbe ausserhalb dem Hause treibt, zu vermiethen. Auch sind daselbst messingne Speibütten, Kaffee- und Thee-Maschienen zu verheuern.

Das Haus in der Tagnetergasse No. 1306. ist zu rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht im Fischerthor No. 129.

Jopengasse No. 595. ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Keller, Boden mit und ohne Stall auf 4 Pferde, nebst mehreren Bequemlichkeiten billig zu vermiethen, und sogleich oder Ostern rechter Zeit zu beziehen. — Auch sind daselbst noch einige Plätze zum Mittagessen offen.

Goldschmiedegasse No. 1069 sind zwei Stuben nebst Küche und Boden an ruhige Einwohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In der heil. Geistgasse No. 1016., Kohlen-Gassen-Ecke ist ein sehr guter und geräumiger Keller zur Wein-Niederlage zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Näheres hierüber erfährt man bei Gebr. Fischel, Kohlengasse No. 1029.

Johannisgasse No. 1320. ist der Saal und die Stube gegenüber nebst Küche und Holzkammer an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Der Commissionair Schleuchert Häkergasse No. 1519 zeigt die Vermiethung eines sehr bequemen Logis, bestehend in ausgemalten Wohnstuben, Speisekammer, Küche Keller und Boden-Raum, so wie auch mit und ohne Pferdestall und Wagenremise nebst Garten an solide Familien an.

Poggenpfuhl No. 199. ist 2 Treppen hoch ein freundliches Zimmer nach der Strasse zur rechten Zeit billig zu vermiethen. Das Nähere daselbst; wo auch 2 gute Himmelbettstelle zu verkaufen sind.

Ein Saal, Gegenstube und Unterstube, nebst Boden, Kammer, Küche und Appartement rc. sind Fleischergasse No. 143. zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

In dem Hause Wollwebergasse No. 1994. ist 1 sehr angenehme Vorder- und Hinterstube nebst einer Kammer, Küche, Boden u. s. w. entweder zusammen, oder einzeln zu vermiethen und zur gewöhnlichen Umziehezeit auf Ostern zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich in demselben Hause parterre nach hinten.

Im innern Petershagen No. 124. ist 1 geräumiges Zimmer mit der Aussicht nach der Landstrasse mit auch ohne Möbeln, und freiem Eintritt in den Garten, an eine einzelne Mannsperson zu rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Ueber Stuben, die in der Gerbergasse nebst separater Küche, Kammer und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen sind, erhält man nähere Auskunft bei Herrn Kalowski in der Hundegasse.

Der wegen seiner guten Lage bekannte Gewürzladen, 1ster Damm- und heil. Geistgassen-Ecke No. 1120., welcher sich besonders zum Schnittwaarenhandel eignet, ist gleich, oder zu Ostern d. J. zu vermiethen.

Eine angenehme Wohnstube nach der Strasse ist in dem Hause Schnüffelmarkt No. 638. zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Frauengasse No. 829. sind 5 Stuben und 1 Comtoirstube zu vermiethen, wenn es verlangt wird, auch das ganze Haus. Nähere Nachricht im selbigen Hause.

Neben an der heil. Geistkirche ist eine Wohnung von drei Stuben, Boden und Appartement zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere am Hausthor No. 1868.

Ersten Damm No. 1124. sind einige Stuben nebst Küche und Boden, getrennt oder auch zusammen zu vermiethen, und gleich oder Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Das Hinterhaus Hundegasse No. 334., so wie in dem gewölbten Stall darunter einige Ställe für Offizier-Pferde, ist zu vermiethen. Näheres Langgasse No. 395.

Langgasse No. 395. ist eine moderne Hangel- u. mehrere räumige Stuben oder das ganze Haus zur rechten Zeit zu vermiethen.

Steindamm No. 381. ist 1 Stube nebst eigner Küche Kammer und Boden zu vermiethen, und Ostern zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Röpergasse No. 465., ist ein ausgemaltes freundliches Zimmer mit Meubeln nebst Bedientenstube zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Frauengasse No. 852., sind Zimmer mit und ohne Meubles an einzelne, ruhige Bewohner zu vermiethen.

Drehergasse No. 1337., sind eine oder zwei Stuben, Küche und übrige Bequemlichkeit zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht in derselben Strasse No. 1357. oben.

Holzgasse No. 28., sind zwei Oberstuben nebst Hausflur, Kammern und Boden zu vermiethen. Nachricht im Hinterhause daselbst.

Am Glockenthor No. 1972. ist eine moderne Stube nach der Strasse, mit auch ohne Meublen an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Wohnung so zur Miethe gesucht wird.

Wenn jemand in den Ringmauern der Stadt irgend ein schickliches Locale für einen Fleischer zu vermiethen, oder auch zu verkaufen hat, der beliebe sich deshalb im Königl. Intelligenz-Comptoir zu melden.

Lotterie.

☞ Gestern ist die Ziehung 3ter Klasse 39ster Lotterie in Berlin beendiget worden, und werden die Gewinn-Listen davon nächsten Freitag hier ankommen. Bis dahin sind noch ganze, halbe und viertel Kaufloose für die planmässigen Einsätze, und ausserdem auch noch Loose zur 14ten kleinen Lotterie, in meinem Lotterie-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. zu haben J. C. Alberti.

Danzig, den 13. März 1819.

In meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., sind
zur ersten grossen Lotterie ganze Loose zu 60 Rthl. und viertel Loose zu 15 Rthl. Cour., und
zur 14ten kleinen Lotterie ganze Loose zu 2 Rthl. 2 gGr., halbe zu 1 Rt. 1 gGr., und viertel zu 12½ gGr. in Cour.; so wie
auch ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 39ster Klassen-Lotterie für den planmässigen Einsatz jederzeit zu haben.

Rotzoll.

Kaufloose zur 3ten Klasse 39ster Lotterie, das ganze Loos zu 14 Rthl. 8 gGr., das halbe Loos zu 7 Rthl. 4 gGr. und das viertel Loos zu 3

Rthl. 14 gGr. Brandenb. Cour.; ferner Loose zur ersten grossen Lotterie, das ganze Loos zu 60 Thl. und das viertel Loos zu 15 Thl., und ganze, halbe und viertel Loose zur 14ten kleinen Lotterie à 2 Rthl. 2 gGr., 1 Rthl. 1 gGr. und 12½ gGr. sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 780., zu haben. Reinhardt.

Loose zur 14ten kleinen Lotterie,
Kaufloose zur 3ten Klasse 39ster Lotterie, und
Loose zur ersten grossen Lotterie,
deren Ziehungen sämmtlich in diesem Monat März vor sich gehen, sind täglich in meiner Unterkollekte, Kohlengasse No. 1035., zu erhalten. Zingler.

Da mehrere meiner resp. Spieler die Einsätze der 1sten, 2ten und 3ten Classe rückständig sind, und ich nach der Ziehung einer jeden Classe die Einsatzgelder prompt abliefern muß, so sehe ich mich genöthiget, hiemit um die Bezahlung der Rückstände vor Ankunft der Gewinnliste zu ersuchen, weil ich sonst annehmen muß, daß Sie ihre Ansprüche aufgeben, und ich die Loose zur 4ten und 5ten Classe anderweitig begeben werde. E. L. Hohnfeldt,
Danzig, den 17. März 1819. Unter-Einnehmer des Hrn. Alberti.

Dienst-Gesuche.

Unterschriebener sucht unter sehr anständigen Bedingungen einen ganz geschickten, im Rechnungs- und Registratursache erfahrnen Schreiber. Wer hiezu sich brauchbar fühlt, melde sich in frankirten Briefen an den
Oberförster Krause zu Smolsin pr. Carthaus.

Ein Bursche von guter Erziehung wird in der Gewürz- und Material-Handlung verlangt bei Liedke & Oertell, hohe Thor No. 28.

Dienst-Anerbieten.

Ein junges wohlgebildetes Mädchen aus einer benachbarten Stadt wünscht von Ostern d. J. ab, in einem soliden Brandweinsladen als Schenkerin gegen Gehalt und gute Behandlung angestellt zu werden. Das Nähere erfährt man 3ten Damm No. 1432.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Frauenzimmer, welches fertig brodiren, nähen, polnisch sprechen und deutsch schreiben kann, wünscht hier oder auswärtig als Wirthschafterin eine Anstellung, auch ist sie erbötig unter billigen Bedingungen mit einer Dame auf Reisen zu gehen. Das Nähere beim Schiffsabrechner Herrn Piltz am Kuhthor.

Ein junger Mensch der die Handlung erlernt und conditionirt hat, eine gute Hand schreibt und polnisch spricht, wünschte gerne von Ostern bei der Handlung oder bei irgend einem andern für ihn passenden Geschäfte, hier oder auswärts placirt zu werden. Näheres hierüber giebt Herr Kaufmann Blau Breitegasse No. 1100.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, unbescholtenem Rufe und mit guten Zeugnissen versehen, der eine gute Hand schreibt, dabei ausser seiner Muttersprache fertig polnisch spricht und schreibt, jetzt in einer Gewürzhandlung conditionirt, sucht ein weiteres Unterkommen von Ostern und bietet seine Dienste zu jedem Geschäfte, dem er vorstehen könnte, unter den billigsten Bedingungen an. Nähere Nachricht weiset das Königl. Intelligenz-Comptoir nach.

Unterrichts-Anzeige.

Denjenigen Eltern und Vormündern, welche ihren Kindern und Pflegebefohlnen einen gründlichen Unterricht im Zeichnen, und zwar für einen sehr billigen Preis, wollen ertheilen lassen, habe ich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß in meinem Institute, Korkenmachergasse No. 786., gegenwärtig einige Plätze vacant geworden sind, die ich mit guten Knaben und Mädchen bald wiederum besetzt zu sehen wünsche.

Bei dieser Gelegenheit offerire ich auch einen äusserst mühsam gearbeiteten und sehr nützlichen hundertjährigen Kalender, so wie auch die vier Jahreszeiten und verschiedene Landschaften, welche alle mit vielem Fleiß gearbeitet sind, zum Verkauf.

D. B. Colve, Zeichenlehrer.

Verlohrne Sachen.

Ein kleiner gelber Hund mit vier weissen Pfoten gezeichnet, ein rothes Halsband mit gelben Glöckchen tragend, ist entlaufen. Er hört auf den Namen Rinaldo. Wer ihn Erdbeerenmarkt No. 1345. abliefert erhält eine angemessene Belohnung.

Es ist am Sonntage, Vormittags in der Kirche zu St. Elisabeth ein grün baumwollener Regenschirm abhänden gekommen. Der ehrliche Finder, der ihn vielleicht für den seinigen gehalten, wird gebeten, selbigen auf dem alten Schloß No. 1706. der Zapfengasse gegenüber gefälligst abzureichen.

Es ist am 7. März auf dem Wege von Strieß bis zum hohen Thor, ein Rohrstock mit einer weissen Krücke verlohren worden. Wer denselben gefunden und richtigt abliefert, erhält eine angemessene Belohnung aus der Eisenhandlung am Rathhause.

Reise-Gesuch.

Es wird eine Reisegesellschaft nach Berlin auf gemeinschaftliche Kosten, gesucht; nähere Auskunft wird ertheilt auf dem zweiten Steindamm No. 399.

Allerlei.

Wenn eine anständige Familie oder eine einzelne Dame gesonnen wäre eine Person als Gesellschafterin — in der Stadt oder auf dem Lande —

bei sich aufzunehmen, so würde diese sehr bereit seyn, nur für freien Tisch und eine wohlwollende Behandlung, durch weibliche Arbeiten und Pflege nach Kräften nützlich zu werden; im nöthigen Fall würde sie für die Heitzung ihres Zimmers selbst sorgen. Vorschläge sind unter der versiegelten Addresse: A. C. Schnüffelmarkt No. 715. abzugeben.

Ich empfehle mich einem geehrten Publico im Ein- und Verkauf von Jouwelen und ächten Perlen bestens, logire am langen Markt und Kirschnergassen-Ecke No. 496.

Moritz Leo, aus Berlin.

Ich verfehle nicht meinen werthen Kunden bekannt zu machen, daß ich nach eilfmonatlicher Krankheit jetzt wieder hergestellt bin, und bitte ich ergebenst, mich wie zuvor mit Ihrer Gewogenheit zu beehren, indem ich alle Arten Petinett, ächte Kanten und Mull Hauben wasche und aufs Beste wieder aufputze, auch weisse Federn wasche und färbe, und schwarze kräusele.

Um allen Irrthum zu vermeiden, mache ich hiemit auch bekannt, daß ich mit meinem gewesenen Mnnn separirt bin. Breitenthor No. 1336.

Die separirte Bätholomen, geb. F. Schübler.

Amalia Jusewska, wünscht zur Erleichterung der Eltern, mit Nähtereyen in Familienhäusern beschäftigt zu seyn. Wohnhaft auf dem zweiten Steindamm No. 387.

Bekanntmachungen.

Die bisher zur schnellern Befriedigung des Publikums bestandene Einrichtung, daß das hiesige Aichungs Amt täglich von 9 bis 1 Uhr denen offen stand, welche ihre Maasse und Gewichte aichen lassen wollten, wird, da der Anschein lehrt, daß sie ihren Zweck ziemlich erreicht habe, nunmehr aufgehoben, und wird das Aichungs-Amt, von jetzt ab, nur wöchentlich zweimal, und zwar an jedem Montage und Donnerstage von 9 bis 1 Uhr für diejenigen offen stehen, die noch mit Aichung ihrer Maasse und Gewichte im Rückstande sind, welches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 15. März 1819.

Die Provincial-Aichungs-Commission.

Auf den Antrag der Realgläubiger soll das zum Nachlaß des Consistorial-Secretairs Bohl gehörige Grundstück zu Praust sin. lat. pag. 203 B. des Erbbuchs und No. 23. des Hypothekenbuchs mit 6 Scharwerks-Hufen, auf welchen die Wohn- und Wirthschaftsgebäude in der letzten Belagerung abgebrochen sind, öffentlich an den Meistbietenden, im Wege der Subhastation an Ort und Stelle durch den höheschen Ausrufer Schwoncke verkauft werden, wozu 3 Licitations-Termine

auf den 17. März }
auf den 18. Mai } 1819.
und auf den 21. Juli }

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen, und besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren, und des Zuschlages für jedes Meistbott zu gewärtigen. Zugleich wird hiedurch bekannt gemacht, daß dieses Grundstück unterm 12. Juli d. J. auf die Summe von 4731 Rthl. 59 Gr. $16\frac{4}{7}$ Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, und das darauf haftende Pfennigzins-Capital der 6500 Rthl. Pr. Cour., von welchem die Zinsen à 6 Prozent vom 15. März 1810 rückständig sind, gekündigt ist.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke eingesehen werden.

Danzig, den 24. December 1818.

Königlich Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Magnetische Kraft-Aeusserungen.

Bauer: Was heißt Galvanisiren?
Städter: Es heißt: ein reizendes Metall den Nerven apliciren.
Bauer: Sonst nichts? Ach Gott in unserm Land,
ist dieses Mittel längst bekannt,
zumal beim Processiren,
wer da will reussiren
der muß mit Gold galvanisiren,
wir Bauern nennen's Schmieren.

M. s..

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 16. März 1819.

London, 1 Monat — f — gr. 2 Mon f — : —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 18 gr.
— 3 Monat — f 18 : $22\frac{1}{2}$ & 24 gr.	dito dito wichtige - - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
— 70 — gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. $12\frac{1}{2}$ g.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 135 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage — pr. Ct. Agio.	Tresorscheine $99\frac{1}{2}$
1 Mon. — pC. Agio 2 Mon. $\frac{3}{4}$ & $\frac{1}{2}$ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze $17\frac{1}{2}$ pCt.